

DIE KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2020 HEIßT ... GALWAY

Jubel in Galway, Enttäuschung in Limerick sowie bei den 'drei Schwestern': Kilkenny, Wexford und Waterford, die im Rennen um den Titel als 'European Capital of Culture' unterlegen waren. Galway will das ganzjährige Kulturspektakel in vier Jahren unter das Motto 'Making Waves – Landscape, Language and Migration' stellen.



Der Titel dürfte für Galway an die 170 Mio Euro wert sein, in Form von Zuschüssen der EU und der irischen Regierung sowie durch die zu erwartende Besucherschar im Festjahr 2020. Das Gesamtbudget für das Projekt wird 45,75 Mio Euro betragen. Bei der Verkündung der guten Nachricht in der Dubliner National Concert Hall sagte Heather Humphreys, die Ministerin für Kunst, Kulturerbe und regionale, ländliche und Gaeltacht-Angelegenheiten, für Galway biete sich „eine wunderbare Gelegenheit, seinen kulturellen Reichtum zu präsentieren.“ Sie sagte, die Stadt könne sich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene „wie noch nie“ präsentieren: „Galway und ganz Irland bietet sich die Möglichkeit, sich von der besten Seite zu zeigen und die irische Kreativität in den Vordergrund zu stellen.“

Hoch erfreut meinte Galways Bürgermeister Noel Larkin, jetzt sei Galway als wirkliche Kulturstadt anerkannt: „Wir haben seit Jahren eine hohe kulturelle Ausstrahlung, aber jetzt werden wir in ganz Europa anerkannt werden, und Europa hat uns die höchste Auszeichnung gegeben, die es zur vergeben hat.“ Er fügte hinzu: „Es wartet Arbeit auf uns. Wir haben eine wundervolle Stadt. Wir schließen eine Vielzahl von Nationen in unser Kulturleben ein und müssen mit ihnen arbeiten, um unsere Stadt zu einer noch multikulturelleren Stadt zu machen.“



Einige der geplanten Programmhöhepunkte:

• Wires Crossed: a Balancing Act for Europe

Um die Bedeutung der psychischen Gesundheit hervorzuheben und gleichzeitig Risikobereitschaft und Sinn für Abenteuer zu fördern, werden Galway Community Circus und Caravan, das europäische Netzwerk von Zirkusschulen für Jugendliche und sozial Benachteiligte, als Projektpartner mehr als 40 Teilnehmer aus ganz Europa im Hochseilakt unterrichten. Dies wird in einem hochdramatischen Drahtseilakt zur Querung des Flusses Corrib, eines der kürzesten, aber auch schnellfließendsten Flüsse Europas, gipfeln.

• Galway Ghost Train: the Speed of Light

Zusammen mit der Künstlergruppe NVA aus Glasgow wird die einstige Bahnlinie von Galway nach Clifden, die zu einem 75 km langen Rad- und Wanderweg umgestaltet wird, gefeiert. Hunderte von Läufer und Radfahrer werden mit elektronisch gesteuerten LED-Lichtanzügen mit von der Partie sein. Die Lichter sind so choreographiert, dass eine Reihe von Live-Auftritten aus Ton, Bewegung und Licht auf der Strecke entsteht, die mit dem Stadtbild, der lokalen Landschaft und der Küstenlinie korrespondiert. Ähnliche Projekte hat NVA bereits in Edinburgh, Yokohama und im Ruhrgebiet inszeniert.

• Projekt Baa Baa!

Dieses Mini-Festival im Juni feiert das Schaf. Mit Blick auf das gemeinsame kulturelle Erbe Europas und Nordafrikas, und mit einem Straßenfest rund um Stoffe, Weben und Stricken, aber auch Mode,

Lyrik, Folklore, Mythos und Religion, sowie der Möglichkeit, in der Ablammsaison zu helfen, steckt viel Spaß in diesem Projekt. Als Veranstalter tritt der berühmte Käsespezialist aus Galway, Seamus Sheridan, auf, in Zusammenarbeit mit dem europäischen Verband der Schafbauern und Hirten.

• Hy Brasil

Im Vorfeld von 2020 werden die Kinder von Galway sich in ihrer Vorstellung nach Hy Brasil versetzen, der mythischen Insel, die alle sieben Jahre vor der Westküste Irlands auftaucht. Mit Hilfe von Geschichtenerzählern, Schriftstellern und Künstlern, werden sie sich mit Fragen der Philosophie, mit Regierungsformen, mit sozialer Integration und Gerechtigkeit, Umwelt, Kunst, Kultur und dem Umgang mit der Vergangenheit beschäftigen. Demonstriert werden soll, wie durch die Kunst gelernt werden kann. Ein Team von Poetry Ireland sowie dänischen Theatermachern und in Großbritannien ansässigen Umweltkünstlern wird den Kindern unter die Arme greifen – was aber am Ende dabei herauskommt, liegt ganz allein bei den Kindern.

Im Katalog Galways für das Jahr als Kulturhauptstadt sind mehr als 50 weitere Projekte aufgeführt, darunter besondere Ereignisse der in der Stadt ansässigen Kulturgrößen wie Macnas, Druid, dem Galway International Arts Festival, der Galway Film Fleadh, Branar und Music for Galway. Mit über 500 Freiwilligen schon aktiv vor Ort, versichert die Projektkoordinatorin Patricia Philbin, stehe die lokale Beteiligung der Menschen im Mittelpunkt: „Wer die Begeisterung und das Engagement erlebt hat, mit dem sich die Menschen in Galway in diesen Prozess gestürzt haben, versteht, warum es uns so wichtig ist, ihr Mitwirken zu honorieren mit der konkreten Verpflichtung, diese kulturellen Projekte aus dem Innern unserer Gemeinde heraus zu gestalten.“

Ein besonders interessantes Projekt könnte 'Hope it Rains' werden – eine Idee von Ríonnach Ní Néill, die die Kreation von witterungs-interaktiven Instrumenten vorsieht – und Worte, die nur bei nassem Wetter sichtbar werden. Und an nassem Wetter wird es in Galway auch im Jahr 2020 nicht mangeln ...

Mehr Info: www.galway2020.ie



ZWEI DRITTEL ALLER WÄHLER WÜRDEN FÜR EIN VEREINIGTES IRLAND STIMMEN

Zu Beginn der Sommerpause gab eine Red C-Umfrage, die von Paddy Power Ende Juli veröffentlicht wurde, Einblick in die politische Stimmungslage in Irland. Nach der Brexit-Entscheidung im Vereinigten Königreich gaben 65% aller Wähler an, sie würden in einem Referendum ('Border Poll') für ein wiedervereinigtes Irland stimmen.



Eine solche Abstimmung im Norden und Süden Irlands wurde von Martin McGuinness und Gerry Adams gefordert, nachdem eine Mehrheit von 51,9% im Vereinigten Königreich am 23. Juni für den Austritt des Landes aus der Europäischen Union gestimmt haben, während in Nordirland 55,8% für den Verbleib in der EU stimmten. Dieses Ergebnis hat Ängste geweckt, dass die irische Grenze wieder an Bedeutung gewinnen könnte. Schon jetzt haben alle Nordiren nach den Bestimmungen des Belfaster Abkommens von 1998 das Recht auf einen irischen Pass – sie bleiben dann Bürger der EU.

Bei der McGill Summer School in Donegal im Juli räumte Taoiseach Enda Kenny ein, dass ein Border Poll durchaus kommen könnte. Die Wiedervereinigung Irlands, lange ein Tabuthema der irischen Politik, scheint wieder auf der Tagesordnung zu stehen. Eine ähnliche Umfrage, ebenfalls von Red C, aus dem Jahr 2010 hatte noch 57% Zustimmung registriert.

Die Red C-Umfrage zeigte auch, dass eben dieser Enda Kenny nach wie vor unter Druck steht, rechtzeitig von seinem Amt als Regierungschef zurückzutreten. 38% der Befragten meinten, er solle noch vor den Budgetberatungen im Oktober seinen Hut nehmen. Die besten Chancen für die Nachfolge werden Leo Varadkar eingeräumt – 37% aller Wähler favorisieren ihn, gefolgt von Simon Coveney (25%) und Frances Fitzgerald (12%).

Insgesamt aber ist das Vertrauen in die Regierung seit der letzten Umfrage im Mai angestiegen (um 8% auf 56%), und 10% weniger als noch im Mai fordern den Rücktritt von Enda Kenny. Aber nach wie vor ist Fianna Fáil – die Partei, die die Minderheitsregierung Kennys im Parlament stützt – am populärsten in der Wählergunst, allerdings mit einem nur hauchdünnen Vorsprung vor Fine Gael. Fianna Fáil liegt bei 28% (-1%) und Fine Gael bei 27% (+1). 63% glauben nun, dass die Regierung mehr als ein Jahr überleben wird – ein Anstieg um 9% gegenüber Mai.

Sinn Féin konnte sich um 2 Prozentpunkte auf 15% verbessern; die Unabhängigen um 3% auf 10%; die Independent Alliance erreicht 5%, unverändert seit ihrer Entscheidung, Kabinettsposten anzunehmen. Labour verlor weitere zwei Prozent und kommt nur noch auf 4%. Die Anti Austerity Alliance-People Before Profit (AAA-PBP) verlor einen Punkt und liegt nun mit Labour gleichauf. Die Social Democrats und die Grünen verloren ebenfalls je einen Punkt und liegen bei je 3%.

Was die Parteiführer angeht, machte Micheál Martin von Fianna Fáil einen Sprung um 13% auf 55%; Enda Kenny konnte sich um 7% auf 42% verbessern. Gerry Adams legte ebenfalls zu, um 4% auf 28%. Der neue Labourchef Brendan Howlin liegt bei 24% – allerdings hat er selbst bei Labourwählern nur 37% Unterstützung.

Die Labour Party musste Ende Juli ihr erst im letzten Jahr bezogenes Hauptquartier im Bloodstone Building am Sir Rogerson's Quay an der Liffey aufgeben, weil die Partei nach der desaströsen Wahlniederlage die Miete nicht mehr bezahlen konnte. Man haust jetzt bescheidener in einem Basement-Büro mit zwei Räumen in der Hume Street in Dublins Southside.

JOAN BURTON —> BRENDAN HOWLIN: WECHSEL AN DER SPITZE DER LABOUR PARTY
Dass ein Wechsel in der Führung kommen würde, war nach der dramatischen Wahlniederlage der Labour Party am 26. Februar abzusehen. Joan Burton, die vor zwei Jahren die Nachfolge von Eamon Gilmore angetreten hatte, trat denn auch zurück. Aber der Wechsel gestaltete sich dann schwieriger als erwartet.



Joan Burton

(Foto: Brenda Fitzsimons / The Irish Times)

Joan Burton, die erste Frau an der Spitze der Labour Party, übernahm die Verantwortung für das miserable Abscheiden ihrer Partei, die es gerade noch geschafft hatte, mit ihren verbleibenden sieben (zuvor 37) Abgeordneten ihren Fraktionsstatus in Dáil zu halten.

Sie konnte wenig daran ändern, dass ihre Partei für ihre Regierungsbeteiligung mit Fine Gael abgestraft wurde – sie hatte versucht, die Koalitionsprioritäten neu zu definieren, aber das Kind war sozusagen schon 2011 in den Brunnen gefallen, als Labours Positionen in der Koalition purzelten. Burton verdiente sich Anerkennung in ihrer Partei, weil sie im Kabinett für Labour-Vorschläge kämpfte, aber sie wurde auch kritisiert, dass sie nicht genug auf ihre Partei gehört habe.

Es gab Spannungen zwischen ihr und ihrem Vorgänger, aber auch mit ihrem zeitweiligen Stellvertreter Alan Kelly. Trotz ihrer Erfolge – Erhöhung des Kindergelds und der Renten sowie der Triumph des Referendums über die gleichgeschlechtliche Ehe, für das sie sich stark gemacht hatte – bleibt ihr Vermächtnis umstritten, sowohl innerhalb wie auch außerhalb ihrer Partei.

Joan Burton zieht sich nicht aus der Politik zurück; sie bleibt eine der sieben Abgeordneten der Labour Party. Ihre Nachfolge, so wurde angenommen, werde unter Alan Kelly, Brendan Howlin und Sean Sherlock ausgemacht.

Brendan Howlin, der im Februar einer der Lichtblicke für die Labour Party war, wollte keine Wahl – er stünde nur zur Verfügung, wenn er unangefochten das Erbe von Joan Burton antreten könne. Alan Kelly versuchte, die notwendige Unterstützung seiner Kollegen im Dáil zu erhalten, um zu kandidieren – vergeblich.



Brendan Howlin vor der Presse

(Foto: Leah Farrell)

Und so wurde Brendan Howlin – Ex-Lehrer, seit 1987 TD, ehemaliger Gesundheits- und Umweltminister und zuletzt Minister für Öffentliche Ausgaben und Reform des Öffentlichen Dienstes – ohne Gegenkandidaten zum neuen Parteichef bestellt, unterstützt von fünf seiner Parlamentskollegen. Kelly fehlte bei der Pressekonferenz, gratulierte Howlin aber später: es sei ein Tag, auf den er, seine Familie, Freunde und Unterstützer stolz sein könnten. Er hätte sich Wettbewerb und eine Wahl durch die Parteimitglieder gewünscht. Aber seine Kollegen im Parlament hätten sich anders entschieden. Howlin sagte, Kelly sei “ein Freund und Kollege”, und er hoffe, dass er Teil des Teams werde. Er selbst sei “sehr stolz”, die Partei führen zu dürfen, und habe Vertrauen in die Zukunft der Labour Party, “weil wir Werte verkörpern, die auch in Zukunft Gültigkeit haben.”

RENUA-GRÜNDER EDDIE HOBBS KEHRT DER NEUEN PARTEI DEN RÜCKEN

Nachdem Lucinda Creightons Parteineugründung Renua Ireland, an der Eddie Hobbs von Anfang an beteiligt war, bei den Wahlen Ende Februar keinen einzigen Sitz erobern konnte, erklärte der TV-Finanzexperte seinen Rücktritt. Die Partei müsse sich als liberaldemokratische Partei neu positionieren.

Ohne Vetretung im Parlament – Lucinda Creighton, Billy Timmins, Terence Flanagan und Senator Paul Bradford verloren ihre Sitze – ist nun das Überleben der Partei in Frage gestellt. Ihr einziger gewählter Vertreter ist John Leahy, ein Kommunalpolitiker in Co Offaly.



Lucinda Creighton und Eddie Hobbs

Hobbs war Präsident der Partei, war aber bei der Wahl am 26. Februar nicht angetreten. Jetzt wird darüber berichtet, dass der innerparteiliche Druck steigt, das katholisch-konservative Image der Partei abzustreifen, um ihr eine Überlebenschance zu geben.

STRESS-TEST: KEIN MAKELLOSES GESUNDHEITSGEUGNIS FÜR IRISCHE BANKEN

Beim letzten Stresstest, dem die Europäische Bankenaufsicht 51 europäische Geldinstitute ausgesetzt hat, mussten sich Banken aus Irland, Italien, Spanien und Österreich die rote Laterne anhängen lassen.

Zusammen mit der Monte dei Paschi aus Italien, Österreichs Raiffeisen und Spaniens Banca Popular schnitten Allied Irish (AIB) und die Bank of Ireland am schlechtesten ab.

“Wir erkennen an”, sagte die Sprecherin der EBA, “dass Anstrengungen unternommen wurden, um die Kapitalisierung der Banken zu verbessern, aber das ist kein Gesundheitszeugnis. Es gibt noch Arbeit.” AIB kommentierte, dass die Zahlengrundlage sich auf 2015 bezogen habe und nicht reflektiere, dass sich die Situation seither merklich verbessert habe. Die Bank sei mittlerweile “gut kapitalisiert” und damit besser in der Lage, einen finanziellen Schock zu verkraften. Auch die Bank of Ireland nannte ihre Position “stark” – sie generiere Kapital auf “organische Weise” und erwarte, alle Kriterien zu erfüllen, sogar mit etwas Management-Spielraum. Und Philip Lane, der Gouverneur der irischen Zentralbank, meinte, die irischen Banken seien “adäquat kapitalisiert”, und Irland sei weiterhin auf einem guten Kurs für einen breit gefächerten Wirtschaftsaufschwung.

Die Märkte reagierten mit einer Abwertung der irischen Bankaktien um 8-15% auf das Bekanntwerden des Stresstest-Ergebnisses.

DIE 7-MILLIARDEN-VERSCHWÖRUNG: DREI IRISCHE EX-BÄNKER ZU GEFÄNGNISSTRAFEN VERURTEILT

Ende Juli wurden, nach 89 Prozesstagen, zwei ehemalige Vorstände der Anglo Irish Bank sowie der Ex-Boss von Irish Life and Permanent wegen Verschwörung zum Betrug der Öffentlichkeit zu Gefängnisstrafen verurteilt. Sie hatten 2008 versucht, die Öffentlichkeit über den Zustand ihrer Geldinstitute arglistig zu täuschen.



John Bowe (l), Willie McAteer und Denis Casey (r)

John Bowe und Willie McAteer hätten, so Richter Martin Nolan, Sparer, Kreditgeber und Investoren getäuscht, indem sie die Geldeinlagen der Anglo Irish Bank als grösser dargestellt hätten als sie in Wirklichkeit waren. Das Urteil für McAteer lautete auf dreieinhalb Jahre Gefängnis; Bowe erhielt eine Strafe von zwei Jahren. Ihr krimineller Partner Denis Casey muss für 2 Jahre und 9 Monate hinter Schloss und Riegel.

Was die drei getan hätten, so Nolan in der Urteilsbegründung, sei “rechtswidrig, betrügerisch und korrupt” gewesen und hätte Tausende in Mitleidenschaft ziehen können. Durch Inter-Bank-Transfers hätten sie zwischen März und September 2008 ein Phantom von 7,2 Milliarden Euros in die Bücher gezaubert, um gesunde Spareinlagen vorzugaukeln.

Strafmildernd sei, so der Richter, dass die drei Verurteilten keinen direkten persönlichen Profit aus ihrem Handeln gezogen hätten. Sie hätten im Rahmen eines nicht funktionierenden Finanzmarkts agiert, in dem unter enormem Stress gearbeitet worden sei und Entscheidungen über das Überleben ih-

rer Finanzinstitutionen hätten gefällt werden müssen. Die drei hätten ihre Positionen eingebüßt und seien der öffentlichen Verachtung und dem öffentlichen Spott ausgesetzt gewesen.

Auch Ernst & Young, die damals die Bilanzen geprüft und abgesegnet hätten, wurden von Nolan scharf kritisiert. Und ebenso sei ihm wohl bewusst, sagte der Richter, wie die staatlichen Behörden in den Fall verwickelt gewesen seien. Sie hätten mehr als ein Auge zugezückt angesichts "optisch schöner Bilanzverwaltung".

Die Anglo Irish Bank musste 2009 von der irischen Regierung mit Steuergeldern in Höhe von 30 Milliarden Euro vor dem Bankrott gerettet werden. 2011 ging sie durch Zusammenlegung mit der Irish Nationwide Building Society in der Irish Bank Resolution Corporation Limited auf, die dann von der irischen Regierung 2013 liquidiert wurde.

BRUTTOSOZIALPRODUKT UM 26% GEWACHSEN – IRLAND KANN SICH DIE DARAUS ENTSTEHENDEN EXTRAZAHLUNGEN AN DIE EU LEISTEN, SO FINANZMINISTER MICHAEL NOONAN

Nein, die irische Wirtschaft ist nicht wirklich um 26% gewachsen im letzten Jahr – 7,8% sind schon beachtlich genug. Aber nach der Abschaffung der 'Doppelsteuer' haben viele internationale Konzerne ihre 'geistiges Eigentum' in Irland angesiedelt. Dies resultierte in der Ausweisung von grösseren Profiten in den Bilanzen in Irland angesiedelter Firmen, was auch zu erhöhten Körperschaftssteuer-Einnahmen geführt hat.

Damit verbunden, so Finanzminister Noonan, sei eine Erhöhung der Zahlungen an die EU in Höhe von 280 Mio Euro. Allerdings sei dies bisher eher eine pauschalierte Zahl, sie könnte sich um ein paar Millionen hin oder her bewegen. Aber das Land könne sich die Zahlungen leisten; sie hätten auch keine Auswirkungen auf den Haushaltsplan. Es sei ein einmaliger Vorgang: ein weiterer "großer Sprung nach vorn" stehe nicht an.

BREXIT: UNTERSTÜTZUNG VOM FRANZÖSISCHEN PRÄSIDENTEN FÜR IRLANDS 'SONDERSTELLUNG' BEI DEN BREXIT-VERHANDLUNGEN

Im Gegensatz zu Angela Merkel, die den irischen Taoiseach Enda Kenny abblitzen ließ – Irland sei wie jedes andere Land der EU an den Verhandlungen über den britischen Austritt aus der Union zu beteiligen – signalisierte François Hollande seine Unterstützung für eine Sonderrolle für Irland als dem EU-Land, das von der Referendumsentscheidung im UK am meisten betroffen ist.



Enda Kenny begrüßt François Hollande in Dublin

Präsident Hollande gestand zu, dass Irland mit seiner Landgrenze zu Nordirland und nach den Bestimmungen des Karfreitagsabkommen von 1998 im Zentrum der Beratungen stehen müsse. Während Irland und Frankreich Großbritanniens nächste Nachbarn seien, meinte er, sei Irland ein "noch engerer Nachbar" im Vergleich zu Frankreich.

Angela Merkel hatte in Berlin in der Woche zuvor die Idee verworfen, dass Irland besondere Garantien benötige, was den wichtigsten Handelspartner jenseits der Irischen See betrifft und die Reisefreiheit. Hollande dagegen machte aus seinem Herzen keine Mördergrube: die britische Politik müsse das Referendums-Ergebnis umsetzen: "Es sind die Briten, die die Konsequenzen zu tragen haben." Er versicherte auch, dass die mit 12,5% kontrovers niedrige irische Körperschaftssteuer als Folge des britischen Brexitvotums nicht in Frage gestellt sei.

Enda Kenny bekräftigte, dass er sich wünsche, das Vereinigte Königreich möge in der "engstmöglichen Partnerschaft" mit der EU verbleiben. Er betonte auch, dass die EU einen großen Beitrag zum Zustandekommen des Belfaster Abkommens und zum Friedensprozess in Nordirland geleistet habe. "Nordirland als Element der Verhandlungen ist ein besonderer Aspekt für Irland, und der französische Präsident versteht das", fügte er hinzu.

VOR HUNDERT JAHREN HINGERICHTET: GEDENKFEIERN FÜR ROGER CASEMENT

Am 3. August jährte sich die Hinrichtung Roger Casements zum hundertsten Mal. Auf dem Glasnevin-Friedhof, auf dem er 1965 seine letzte Ruhestätte fand, legte Außenminister Charlie Flanagan einen Kranz am Grab nieder. Außerdem wurde eine Plakette enthüllt, die an die Hinrichtung am 3. August 1916 erinnert.

Casement, einst Diplomat in Diensten seiner Majestät des Königs, war durch seine Erfahrungen im Kongo und am Amazonas zu einem glühenden Verfechter irischer Freiheit geworden. Für seine Bemühungen, Waffen für den Dubliner Osteraufstand zu beschaffen, endete er als Hochverräter in Londons Pentonville-Gefängnis am Strang. Seine sterblichen Überreste wurden 1965 unter großem Zeremoniell nach Irland überführt und im Glasnevin Cemetery beigesetzt.



Roger Casement (1864-1916); eine Plakette erinnert an die Hinrichtung vor hundert Jahren.

Roger Casement wurde 1864 in Dublin geboren und wuchs in Co Antrim auf. Er schloss sich dem britischen Konsulardienst an und leitete eine Untersuchung über die Ausbeutung und Misshandlung von eingeborenen Arbeitern in der Gummiindustrie sowohl im Kongo wie in Peru – wofür er vom König in den Ritterstand erhoben wurde.

Er ließ das Außenministerium hinter sich und schloss sich 1913 den Irish Volunteers an. Casement verbrachte 18 Monate in Deutschland – vor allem in Berlin – um bei der deutschen Regierung für die Unterstützung der irischen Rebellen zu werben. Er rekrutierte eine irische Brigade aus der Schar der irischen Kriegsgefangenen in deutschen Gefängnissen. Als er im April 1916 in einem deutschen U-Boot nach Irland gebracht wurde, um die „Aud“ zu treffen, ein Schiff mit Waffen aus Deutschland für den Aufstand, schlug das Rendezvous fehl. Er wur-

de am Banna Strand verhaftet und nach London verfrachtet, wo ihm schließlich im Juni 1916 der Prozess gemacht wurde. Im Nationalmuseum in Dublins Kildare Street wurde am 3. August eine Ausstellung über sein humanitäres Werk eröffnet: 'Roger Casement, the Humanitarian'.

CHRISTY MOORE – TV-BIOGRAFIE UND TOURNEE

Christy Moore, der am 7. Mai seinen 71. Geburtstag feiern konnte, wurde von RTÉ mit einem Zweiteiler über sein Leben geehrt, der am 10. und 11. April zur besten Sendezeit am Abend ausgestrahlt wurde. Am 13. und 14. April begann Christy seine 2016er Tour mit zwei Konzerten in Dublins Vicar Street, die auch Songs von seinem neuen, von der Kritik gefeierten, Album 'Lily' vorstellten.



'Christy Moore: Journey', die Geschichte eines ereignisreichen Lebens in der Folkszene, gab ein sehr persönliches Portrait des Sängers, der als Soloist, aber auch mit Planxty und den Moving Hearts Musikgeschichte geschrieben hat. Der Film entstand über 5 Monate 'on the road'. Viele seiner Lieder über die gut 50 Jahre seiner Karriere waren Kommentare zu politischen und sozialen Themen und Ereignissen. Er hat aber auch immer Lieder zur irischen Geschichte und Liebeslieder über Orte und Landschaften in seinem Repertoire.

Der Film von Mark McLoughlin gibt auch Einblick in das London der 1960er Jahre, wie es Christy Moore antraf, als er sich dort als Bauarbeiter seine ersten Spuren in den Folk Clubs verdiente. Seine Jugend in Newbridge, Co Kildare, wird lebendig, seine Banklehre und sein Traum von der Musik. Und wie ein Bankstreik ihn schließlich nach London aufbrechen lässt. Wie er Ewan McColl trifft, durch die Folk Clubs von Cornwall bis Schottland tingelt – eine Zeit, an die er sich sehr gerne erinnert.

Ein Treffen mit Eamon McCann schärft sein Engagement für die Bürgerrechtsbewegung in Nordirland. Mehr und mehr wird er zum politischen Sänger. Er wird nach 'Bloody Sunday' zur Stimme der republikanischen Bewegung, wird von Radio und Fernsehen verbannt, seine Wohnung von der Polizei durchsucht. Er veröffentlicht ein Album zum Hungerstreik im H-Block. Es wird konfisziert.

Nach Enniskillen – als die IRA am Totengedenktage 1987 eine Bombe zündete, die 11 Todesopfer forderte – kommt das Umdenken. Das Töten unschuldiger Zivilisten kann nicht toleriert werden. Moore zieht einen klaren Trennungsstrich zwischen sich und sogenannter politischer Gewalt. 'North and South of the River', geschrieben zusammen mit Bono, versuchte, diesen Wandel auszudrücken.

Er engagiert sich gegen den Plan, mit Carnsore Point das Atomkraft-Zeitalter in Irland einzuläuten – heute stehen Windturbinen an diesem Küstenstrich in Co Wexford. Er solidarisierte sich mit den Dunnes Stores Strikers, die aus Protest gegen die Apartheid-Politik südafrikanische Waren boykottierten. Er veralberte Ronald Reagan, der seine irischen Wurzeln entdeckte und Ballyporeen seine Aufwartung machte; und die Nutzung von Shannon Airport durch die US-Armee auf der Durchreise nach Irak oder Afghanistan ist ihm ein Dorn im Auge.

Einige Lieder wurden aus dem Radio verbannt, wie sein Song über das Öltanker-Desaster in Whiddy Island (mit 50 Toten), oder sein scharfer Kommentar zum Stardust-Skandal in Dublin – als ein Feuer in einer Disco in Artane 48 Leben forderte. Aber, so Christy: "Ich war immer der Ansicht, dass die beste Werbung für einen Song ist, wenn er verboten wird."

Und so erzählt der Film vor allem die Geschichte Irlands der letzten Jahrzehnte. "Für mich kommt es nicht darauf an, ob ein Song populär ist", sagt Moore, "für mich ist wichtig, ob der Song etwas Interessantes zu sagen hat." Er reflektiert auch darüber, dass er einst glaubte, Alkohol und Drogen seien "kreative Substanzen". Heute sagt er: "Das ist eine Illusion." 30 Jahre lang habe Alkohol eine (zu) wichtige Rolle in seinem Leben gespielt. Seine massive Herzattacke war ein Wendepunkt in seinem Leben. Vor dem Gig nimmt er heute eine Tasse Tee, thank you very much.

Mit vier Konzerten Mitte und Ende April in Dublins Vicar Street und zwei Gigs im Bord Gáis Ener-

gy Theatre stellte Christy Moore sein neues Album 'Lily' vor. Am 2. und 3. September standen Termine im Millennium Forum an, zusammen mit seinem ständigen Begleiter und Produzenten Declan Sinnott. Weitere Stationen: 14. September in Armagh, tags darauf in Newcastle und am 17. und 18. September in Waterford.

IFTAS 2016: SIEBEN GONGS FÜR 'ROOM', ZWEI FÜR 'BROOKLYN'

Eine fast unglaublich erfolgreiches Jahr für den irischen Film, mit Auszeichnungen rund um den Globus (inklusive Oscars) fand mit der Vergabe der Iftas im April noch einmal einen Höhepunkt.

Es war vor allem die Geschichte zweier herausragender Filme: sechs Monate nachdem 'Room' beim Toronto Film Festival den Publikumspreis einheimste, wurde Lenny Abrahamsons Verfilmung des Romans von Emma Donoghue bei den Irish Film and Television Academy (Ifta) Awards gleich mit sieben Statuetten überschüttet – dabei auch die für den besten Film.

Mehr als ein Jahr nach seiner Premiere beim Sundance Film Festival gingen die Preise für die besten Schauspielerinnen an Jane Brennan (Nebenrolle) und Saoirse Ronan (beste Hauptdarstellerin) in John Crowleys 'Brooklyn', der Filmversion des gleichnamigen Romans von Colm Tóibín.

In der Sektion Fernsehen hieß der große Gewinner 'An Klondike' – der gälische Western (!) erbeutete vier Iftas. 'Rebellion', die von der Kritik nicht gerade mit Lob überschüttete Flaggshipproduktion von RTÉ zum Gedenkjahr des Osteraufstands, musste sich mit einem Gong zufrieden geben – für Ruth Bradley als beste Schauspielerin.

Der Höhepunkt des Abends aber war die amüsante und mit Pointen gespickte Preisrede von Michael D Higgins zur Vergabe des Ehrenpreises an Liam Nee-



son für seinen herausragenden Beitrag zum Kino. Er zählte einige seiner grössten Hits auf und zitierte Neesons berühmtes Telefonat aus 'Taken' ("I've got a very particular set of skills") – und merkte an, dass Neeson es geschafft habe, ganz Ballymena hinter sich zu vereinigen.

'LASST GENUG PLATZ FÜR DEN HEILIGEN GEIST' – BRENDAN SHINE ÜBER DIE TANZSÄLE SEINER JUGEND

In einem Interview im *Irish Independent* am 6. Juni erinnerte sich der irische Sänger Brendan Shine, der in der Show Band *Ára* groß geworden ist, an die Tanzsäle seiner Jugend. Das ganze Haus sei immer voller Musik gewesen. "Wir wohnten direkt neben der Tanzhalle," sagte er, "und mein Vater hatte eine kleine Tanzkapelle, mit der er dort musiziert hat. Ich fing an, Akkordeon zu spielen und wurde eingeladen, mit Ciaran Kelly's Ceili Band aufzutreten. Da war ich noch in der Schule."

Brendan Shine

"Damals erlaubte die katholische Kirche keine Tanzveranstaltungen während der sieben Fastenwochen. Konzerte und Theateraufführungen waren möglich. Was bei den

Tanzveranstaltungen abging, stand auf einem ganz anderen Blatt. Der Priester pflegte einzuschreiten, wenn Paare zu engumschlungen miteinander tanzten. 'Lasst genug Platz für den Heiligen Geist', pflegte er zu sagen.

Während der Fastenzeit spielte die Ceili Band stattdessen in England. Wir setzten in den Schiffen für den Viehtransport von Dublin nach Liverpool über. Wir waren an Deck, wenn es aus allen Wolken schütete, und die Rindviecher waren unter Deck, mit einem Dach überm Kopf. Es war alles recht abenteuerlich, aber es war auch harte Arbeit, an sechs Abenden die Woche auf der Bühne, von Tanzhalle zu Tanzhalle in London. Für einen Sechzehnjährigen war das schon ein kleiner Schock."

NUR IN KERRY: RICHTER SETZT FAHRVERBOT FÜR EIN HALBES JAHR AUS, DAMIT DER JUNGGESELLE EINE FRAU FINDEN KANN

John O'Shea aus Derrinadin, Mastergeeha, Co Kerry hatte sich vor Gericht für schuldig bekannt, am 25. Juli 2014 unter dem Einfluss von Alkohol in Tarmons, Waterville hinterm Steuer gesessen zu haben. In der Tat hatte der Bluttest fast 2 Promille ergeben.



Der 60-jährige Farmer und Junggeselle sei, so sein Anwalt John O'Dwyer (Sohn der Gaelic Football-Legende Mick O'Dwyer) bei der Gerichtsverhandlung in Cahirciveen, "ein Opfer des Fussballs" geworden. Das Gericht hörte, wie O'Shea nach Waterville gefahren sei, um dort Futtermittel für sein Vieh einzukaufen. Und ehe er sich versah, sei er schon in einem tiefen Gespräch über die Vorstellung vertieft gewesen, die Kerry im Finale von Munster geboten hatte. Dabei sei auch Alkohol geflossen. Und er habe darüber ganz vergessen, einen Happen zu sich zu nehmen. Und dann sei er auf der Heimfahrt im Graben gelandet. Ohne dass dabei ein anderer Verkehrsteilnehmer beteiligt oder gar geschädigt worden sei.

Seine knapp 2 Promille müssten mit 3 Jahren Entzug der Fahrerlaubnis geahndet werden, so der Richter.

Aber Anwalt O'Dwyer plädierte, es würde den in einem abgeschlossenen Tal ansässigen Bauern extrem benachteiligen, wenn er mit sofortiger Wirkung seinen Pappendeckel abgeben müsste. Er würde wohl seine Kühe nicht versorgen können, und es wäre ihm dann auch nicht möglich, nach Lisdoonvarna zu fahren, um sich nach einer Frau umzuschauen.

Song Of The Deep

"Wollen sie Jungeselle bleiben oder den Sprung wagen?", fragte Richter O'Connor. Ohne Fahrerlaubnis sei er in dieser Beziehung sehr benachteiligt, meinte Verteidiger O'Dwyer. Der Richter hatte ein Einsehen und setzte die Strafe bis Dezember aus, damit O'Shea Vorkehrungen für seine Kühe treffen und in Lisdoonvarna hoffentlich "eine gute Frau" finden könne, die ihn dann ja chauffieren könne.

O'Shea sei halt nun mal ein Gaelic Football Fan, betonte O'Dwyer – und das sei an jenem Tag sein Verderben gewesen. Religion, Sport und Politik sollten eben nicht im Pub diskutiert werden, meinte der Richter.

'SONG OF THE DEEP' – EIN COMPUTERSPIEL MIT IRISCHEM CHARME

Ein Videospiele made in the US und mit irischem Thema – das ist sicher wieder ein Fest nachgemachter Akzente und ausgelatscher Stereotype? Keineswegs – die erste gute Überraschung bei 'Song of the Deep' ist die sanfte Stimme der irischen Schauspielerin Siobhán Hewlett. Aber auch die Story über irische Meeresjungfrauen vor der Küste von Clare ist eher charmant als peinlich – ein richtig nettes Unterwassermärchen.

Es ist die Geschichte einer Tochter auf der Suche nach ihrem auf See vermissten Vater, einem Fischer, der nach einer stürmischen Nacht nicht nach Hause zurückkehrt. Seine Tochter hat eine Vision, dass er von einem Seeungeheuer in die Tiefe gezogen wurde. Wir folgen der 12-jährigen Merryn auf der Suche unter Wasser in einem winzigen U-Boot, begegnen irren Kreaturen und müssen eine Reihe von Rätseln lösen. Und es gibt natürlich Opposition, die



bekämpft werden muss – was umso besser geht, wenn man sich Upgrades verdient.

Doch im Vordergrund bei diesem von Insomniac Games entwickelten Spiel für junge Computerfreaks ab 12 Jahren steht die fantastische Unterwasserwelt und die Suche nach dem vermissten Vater – und da kommt die sympathische Stimme von Siobhán Hewlett voll zum Tragen. Brian Hastings, der an der Gestaltung des Spiels mitgewirkt hat, hat den Stoff auch zu einem Buch verarbeitet, das bei Sterling Publications (€11,35) erschienen ist – allerdings wie das Spiel nur auf Englisch. Das Videospiel gibt es für 59 bis 98 Euro.

‘KELTEN-INFO-TANKSTELLE’ AM BURRENHOF
Dieser Burrenhof ist nicht in Co Clare zu finden, sondern auf der Schwäbischen Alb in Baden-Württemberg. Ein Pavillon, von den drei vorderäblicherischen Gemeinden Erkenbrechtsweiler, Grabenstetten und Hülben aufgestellt, soll als Info-Tankstelle für das Projekt ‘Heidengraben-Erlebnisfeld’ dienen.



Informationstafeln am Burrenhof.

(Foto: Ines Rudel)

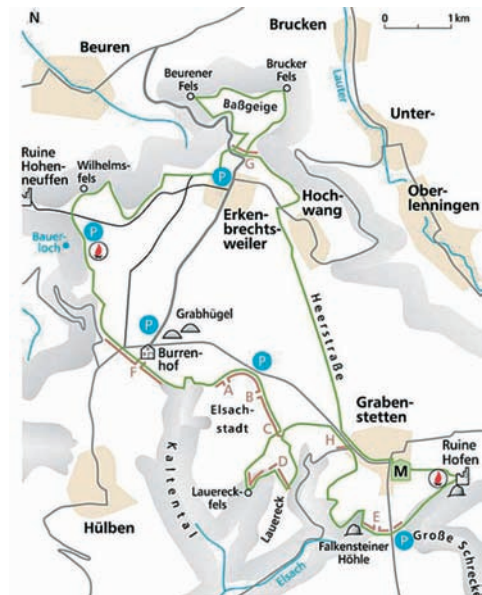
‘Heidengraben-Erlebnisfeld’

Thomas Schorrardt von der *Stuttgarter Zeitung* hat den Pavillon mit einer Tankstelle aus den 50er Jahren verglichen. Er ist derzeit nur ein Vorbote – hier soll bis in drei Jahren ein Keltenerlebnisfeld entstehen: ein Gemeinschaftsprojekt der Esslinger Kreisgemeinde Erkenbrechtsweiler zusammen mit den beiden zum Kreis Reutlingen zählenden Gemeinden Grabenstetten und Hülben.

Vor etwa 2600 Jahren gab es hier, im Heidengraben nordöstlich von Bad Urach, die größte Keltensied-

lung des europäischen Festlandes. Nun soll in einem Millionenprojekt – eine Investition in Höhe von 4,5 Mio Euro haben die drei Gemeinden budgetiert; zwei Millionen davon soll das Land Baden-Württemberg zuschießen – dieses kulturelle Erbe zugänglich gemacht werden.

Laut Jörg Bofinger, dem Referatsleiter Regionale Archäologie im Landesamt für Denkmalpflege, hat das vom Heidengraben eingeschlossene Siedlungsgebiet eine Fläche von 17 Quadratkilometern umfasst: “Der Heidengraben ist zudem ein richtiger archäologischer Hotspot, hier treffen sich 1200 Jahre Besiedlungsgeschichte“, wird der Experte in der *Stuttgarter Zeitung* zitiert. Schon 1200 vor Christi sei am Burrenhof ein Gräberfeld aus der Bronzezeit nachgewiesen, später hätten die Wälle des Heidengrabens die größte keltische Siedlung des Kontinents geschützt, und schließlich seien auf dem Gelände noch Spuren eines römischen Gutshofs nachgewiesen worden. “Der Platz ist extrem spannend. Das Bild, das wir von ihm haben, ist bisher erst in Ansätzen sichtbar gemacht“, sagte Bofinger.



Ideale Ergänzung zum Keltenmuseum

Der Pavillon selbst soll Ausgangs- und Endpunkt eines Keltenerlebnispfades werden, der auf sechs Kilometern Länge nicht nur die Größe des Heiden-

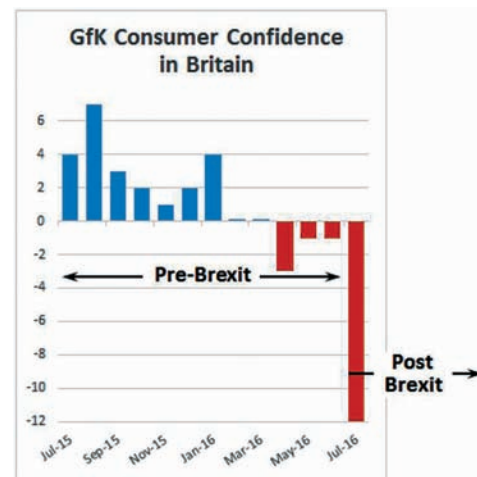
graben erlebbar machen, sondern an einer Reihe von Informationsstationen auch Einblicke in die Lebenswelt der Kelten geben soll.

Das Erlebnisfeld wird die ideale Ergänzung für das bestehende Keltenmuseum in Grabenstetten sein. Bereits 2012 erschien das Buch ‘Der Heidengraben – ein keltisches Oppidum auf der Schwäbischen Alb’ von Andreas Willmy, Dorothee Ade, Manuel Fernandez-Gotz, Gerd Stegmaier und Lisa Rademacher, in dem über den Forschungsstand inklusive der jüngsten Ausgrabungsergebnisse rund um den Heidengraben allgemein verständlich informiert wird. Weitere Informationen gibt es beim Förderverein Heidengraben e. V., der am 23. Oktober 2016 sein zehnjähriges Vereinsjubiläum feiern kann:

www.kelten-heidengraben.de

BREXIT BLUES: IRLANDS WACHSTUMSRATE BEEINTRÄCHTIGT

“Ungewöhnlich umwölkt” sei der Ausblick für irische Wirtschaft, so der Chefökonom von Goodbody, Dermot O’Leary. Irlands starkes Wirtschaftswachstum werde sich in den nächsten 18 Monaten verlangsamen, weil die durch den Brexit ausgelöste Rezession in Großbritannien auf Exporte und Investitionen in Irland durchschlage.



Nach den Prognosen post-Brexit wird die irische Wachstumsrate dieses Jahr auf immer noch beachtliche 4,2% zurückgehen, und 2017 noch 3,7% betragen. Brexit habe eine noch nicht absehbare Zeit der Verunsicherung eingeläutet – Gift für die Wirt-

schaft. Die Verbraucher halten sich zurück, Investitionen werden ausgesetzt, Jobs gehen verloren. Das robuste Wirtschaftswachstum Irlands werde von diesem Klima überschattet.

Allein der Fall der britischen Währung hat in den Wochen nach der Brexit-Entscheidung Exporte in das Vereinigte Königreich (Irlands wichtigster Exportmarkt) um mehr als 10% verteuert.

BREXIT: DUBLIN SPEKULIERT AUF FINANZDIENSTLEISTER AUS LONDON

Dublin – wie auch Edinburgh (sollte Schottland unabhängig werden) – rechnet sich Chancen aus, London den Rang als attraktivstes Finanzzentrum Europas streitig zu machen.

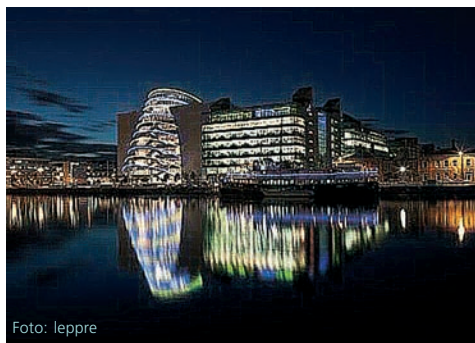


Foto: leppre

Nach einem Report von PricewaterhouseCooper (PwC) ist London (noch) unangefochten die Finanzhauptstadt Europas. Dublin hat sich aber bereits auf Platz 2 verbessert – es hat im letzten Jahr Luxemburg überholt. Sollte das Brexit-Votum darin resultieren, so die Studie, dass das 'Passporting' (d.h. dass Finanzfirmen, die im UK ansässig sind, in der gesamten EU tätig sein können) für das Vereinigte Königreich nicht mehr gelten, könnte London seine Führungsposition einbüßen. Der Weg wäre dann frei für Dublin, diese Spitzenposition einzunehmen.

PwC sieht als einzige Möglichkeit zu garantieren, dass London auch weiterhin vom 'Passporting' profitiert, den Eintritt Großbritanniens in den Europäischen Wirtschaftsraum (EEA), wenn es die EU verlässt. Aber da dies wohl die Reise- und Arbeitsfreiheit für EU-Bürger mit sich bringe und finanzielle Beiträge, die an die EU zu entrichten wären, sowie die Akzeptanz von EU-Richtlinien und Bestimmungen, sieht PwC enorme politische Hürden für eine solche EEA-Option.

Wie Damian Naylin von PwC Ireland anmerkte, offeriert Irland "sicheren Zugang zum gemeinsamen Markt und EU Passporting." Es hätten schon eine Reihe von Londoner Finanzinstituten ihre Fühler nach Dublin ausgestreckt. Es hänge am Ende von dem Deal ab, den das UK mit der EU verhandeln wird, wie die Entwicklung weitergeht.

Fig 5: The loss of EU market access could see London lose its place as the top European financial centre



Sources: PwC analysis, World Bank, Eurostat

Der PwC-Report warnte aber auch, dass es für Dublin Probleme bereiten könne, den Zustrom von Beschäftigten dieser Institute zu bewältigen, sollte ein Run auf die irische Hauptstadt einsetzen. Und da kein anderes Land prozentual so viel nach Großbritannien exportiere wie Irland, müsse die Regierung ein wachsames Auge auf die Lage der exportorientierten Betriebe haben, und europaweit für die Interessen der irischen Wirtschaft eintreten.

'FEATHERBEDS' – DER WICKLOW MOUNTAINS NATIONAL PARK WURDE UM 20 QUADRATKILOMETER ERWEITERT

Die irische Regierung hat in den Dubliner Bergen ca. 20 Quadratkilometer Fläche aufgekauft, in der Gegend, die als "Federbette" bekannt ist. 93% des Areal ist Naturschutzgebiet – es wird dem Wicklow Mountains National Park zugezählt, der damit auf etwa 220 Quadratkilometer anwächst.

Damit hat die Regierung die Sorgen einiger benachbarter Anwohner zerstreut, dass auf dem kürzlich von Privat zum Verkauf angebotenen Land womöglich eine Windkraftanlage entstehen könnte.

Auf die Initiative des Parteichefs der Grünen, Eamon Ryan, unterstützt von mehr als 20 000 Unterschriften, wurde das Land von der öffentlichen Hand erworben. Über den letztendlichen Preis (im Vorfeld war von 2,5 Mio Euro die Rede) ist nichts bekannt, aber Staatssekretär Michael Ring meinte, es sei "ein guter Deal" gewesen. Man munkelt, es sei am Ende weniger als eine Million Euro gewesen. Er sagte auch, die 'Featherbeds', die sich von Kippure bis zum Glenasmole-Tal erstrecken und zwei Wasserreservoirs einschließen, seien "ein wichtiges Gebiet für den Naturschutz und für die Erholung." Der National Parks and Wildlife Service und die Dublin Mountains Partnership werde eng zusammen arbeiten, „um das Erholungspotenzial der Region zu erhöhen, bei gleichzeitiger Einhaltung der höchsten Naturschutzstandards.“



Das Luggala Valley im Wicklow Mountains National Park.

Durch diese Ergänzung, so Ring weiter, werde der Nationalpark in Wicklow (einer von sechs Nationalparks in Irland) zu einem der größten seiner Art in ganz Europa. Weide-, Torf- und Jagdrechte für Farmer müssten noch verhandelt werden, fügte er hinzu. Insgesamt sei der Kauf ein Zeichen dafür, dass sich der irische Staat sowohl um den Erhalt der Natur in Irland als auch um die umweltgerechte Förderung von Erholung und Tourismus kümmere. Eamon Ryan freute sich, dass durch diesen Landwerb "ein großes Gebiet in den Dublin Mountains geschützt werden konnte, für die Abertausende von Wanderern und Naturliebhabern, die dieses Hügel-land als eines der großartigen Dinge im Umfeld unserer Hauptstadt lieben."

KLIMAWANDEL: EMISSIONSZIELE KLAR VERFEHLT

Eigentlich – ja, eigentlich sollte Irland seine Treibhausgase bis zum Jahr 2020 auf ein Fünftel der Emissionen von 2005 reduzieren. Doch vom Erreichen dieses Ziels ist Irland meilenweit entfernt. Und die Bemühungen der Regierung, dies zu korrigieren, sind völlig unzureichend.



Statt 5 Prozent könnten es in vier Jahren gut und gerne 11 Prozent sein, so die Staatliche Environmental Protection Agency (EPA). Hauptgründe für das Verpassen der vereinbarten Ziele ist der Ausstoß von Treibhausgasen in der Landwirtschaft, noch mehr aber durch den Verkehr, denn der wirtschaftliche Aufschwung nach dem Finanzkollaps bringt ein höheres Verkehrsaufkommen mit sich.

Ein EU-Bericht hat gezeigt, dass alle Länder der EU im Jahr 2015 ihren CO₂-Ausstoß reduziert haben – außer Irland. Hier stieg er um 5,3%. 90% des Zuwachses kam dabei von dem intensiv genutzten Kohlekraftwerk Moneypoint in Co Clare! Problematisch ist der Preisverfall bei der Kohle – um mehr als 50% seit 2010. Das verlockt, Kohle zur Energiegewinnung einzusetzen, trotz der Emissionen, die damit verbunden sind.



Moneypoint, Co Clare

Moneypoint sollte dringend auf Gas umgestellt werden, wie beispielsweise Friends of the Earth Ireland und die Grünen gefordert haben. Irland sei "moralisch verpflichtet", das Kohlekraftwerk zu schließen. Allein im letzten Jahr hätten seine Emissionen 4,5 Tonnen CO₂ betragen. Außerdem sei das Kraftwerk enorm ineffizient: 70% der erzeugten Hitze werde durch den Schornstein geblasen.

Die Regierung müsste vor allem bei der Stromerzeugung ansetzen. Gas macht 45% der fossilen Quellen für die Energieerzeugung in Irland aus; 21% kommt von der Kohle, und 13% trägt Torf bei. Letzterer ist der bei weitem dreckigste und ineffizienteste Brennstoff. Torfkraftwerke stehen in Edenderry und Shannonbridge in Co. Offaly sowie in Lanesborough, Co Longford. Noch bis 2019 zahlen Energieverbraucher eine Abgabe von 180 Euro im Jahr als Torf-Subvention. Vielleicht sollte sich die irische Regierung ein Herz nehmen, und den Auslauf der Subvention zum Anlass nehmen, diese Dreckschleudern zu schließen – auch wenn dabei Jobs verloren gehen.

Irland sollte bis 2020 ein Fünftel seiner Energie aus erneuerbaren Quellen gewinnen – auch dieses Ziel wird wohl verpasst werden, obwohl es hier Fortschritte gegeben hat, vor allem bei Wind und Biomasse. Aber neue Windturbinen sind immer schwerer durchzusetzen. Insgesamt eine ernüchternde Bilanz. Es muss mehr getan werden, damit Irland seinen angemessenen Beitrag zur Abwendung der Klimakatastrophe leistet.

DUBLIN THEATRE FESTIVAL 2016: IM 59. JAHR WIEDER EIN AMBITIONIERTES UND ATTRAKTIVES PROGRAMM

Das mittlerweile älteste internationale Theaterfestival soll, so sein künstlerischer Leiter Willie White, sowohl an Vergangenes erinnern wie auch in die Zukunft blicken. 28 Produktionen – die Hälfte davon Weltpremieren – stehen von 29. September bis 16. Oktober auf dem Spielplan.

Von Beckett bis Roddy Doyle und Frank McGuinness, und von Tschechow bis Shakespeare reicht die Palette. Letzterer wurde ja dieses Frühjahr 400 – zu seinen Ehren wird das Festival mit einer modernen Inszenierung 'A Midsummer Night's Dream' des Lyric Hammersmith and Filter Theatre aus London eröffnet. Der wilde Reigen steigt im

2000 Zuschauer fassenden Bord Gáis Energy Theatre in den Docklands.

Mit einer neuen Version von Tschechows 'Die Möwe' von Michael West und Annie Ryan wartet Corn Exchange im Gaiety Theatre auf, während das 30-jährige Bestehen der Opera Theatre Company mit der heiss erwarteten Premiere von Mozarts 'Don Giovanni' in der Übersetzung von Roddy Doyle ebenfalls am Gaiety gefeiert wird.

Michael Keegan-Dolans Version des 'Schwanensees' – Loch na hEala – verspricht eine Choreographie, die mehr von der Geschichte als vom Originalballet herkommt. Die irischen Theatermacher Anu und Coiscéim (mit 'These Rooms'), Brokentaklers (mit 'Circus Animal Desertion') und THEATREclub (mit 'It's Not Over') haben sich für ihre neuen Werke von Reflektionen über Geschichte und Nation im Rahmen der Gedenkfeierlichkeiten zum Dubliner Osteraufstand von 1916 inspirieren lassen.



Willie White im Dubliner Gaiety Theatre

(Foto: Dara Mac Dónaill / The Irish Times)

Die von der Fernsehserie 'Red Rock' bekannte Schauspielerinnen Cathy Belton ist in Meadhbh McHugh's 'Helen and I' zu sehen, und der Comedian P J Gallagher hat die Hauptrolle in 'Alien Documentary' von Una McKevitt übernommen, das am Project Arts Centre auf die Bühne gebracht wird.

Mit El Conde de Torrefiel gastiert eine der provokativsten Theatergruppen aus Spanien mit 'Guerilla' am Project Arts Centre – einer Verquickung von drei unterschiedlichen Teilen: einem elektronischen Musikkonzert; einer Tai Chi-Klasse; und einer Konferenz.

Florian Zellers schwarze Komödie 'The Father' ist am Gate Theatre als irische Premiere zu sehen, und am Abbey Theatre hat das neue Stück von Frank McGuinness Weltpremiere: 'Donegal' – ein musikalisches Stück über Familie und Heimat und Coun-

try Music. Am O'Reilly Theatre inszeniert der scheidende künstlerische Direktor des Gate Theatre, Michael Colgan, Samuel Becketts 'First Love' mit Barry McGovern.

Bei einer Festival Gala Night wird die fabelhafte Sinead Cusack für ihre herausragende schauspielerische Karriere geehrt. "Es ist gut, dass eine Schauspielerin diese Anerkennung bekommt", meinte Willie White, "denn ohne Schauspieler gäbe es keine Show."

Mehr Info: www.dublintheatrefestival.com

RIO 2016: PADDY BARNES TRÄGT DIE FLAGGE IRLANDS INS MARACANÃ STADION

Am 5. August, spät in der Nacht (zumindest in Irland), kam der Moment, auf den die Iren an ihren Bildschirmen gewartet hatten: Paddy Barnes führte das Team Irland ins Maracanã Stadion in Rio de Janeiro. Die Olympischen Spiele waren eröffnet.

Irland war das 99. Team in der 'Parade der Nationen'. Das irische Kontingent bei der Olympiade umfasste 77 Athleten. Überschattet wurde die Eröffnung in Rio für die Iren durch Berichte, der Boxer Michael O'Reilly habe einen Drogentest nicht bestanden und sei vom Wettbewerb suspendiert.

97. LIFFEY SWIM

439 Schwimmer stürzten sich am 6. August in die dubiosen Fluten der Liffey. Zum 97. Mal stand der jährliche Liffey Swim auf dem Programm: 2,2 km von der Rory O'Connor Bridge bis zum Ziel vor dem Customs House.

Die Wetterkonditionen waren perfekt für das Spektakel, das von Tausenden auf den Brücken und entlang der Quays verfolgt wurde. Und am Ende schwamm Brian Murray vom Dubliner Eastern Bay Swimming Club unter dem Jubel der Zuschauer als erster durch die Ziellinie.

BREXIT: RUN AUF IRISCHE PÄSSE

Einem Sektor hat die Brexit-Abstimmung der Briten neue Jobs beschert: den Passbeamten in Irland. Denn die Nachfrage nach irischen Pässen ist extrem angestiegen.



In Nordirland stieg die Zahl derer, die einen irischen Pass beantragten im Juli um 60%, im Vergleich zum Juli 2015. Im ersten Monat nach der Brexit-Entscheidung zählten die irischen Behörden 6 638 Passanträge aus dem Norden – 2568 mehr als im Vorjahr.

Selbst Ian Paisley jr hatte ja seine unionistischen Pappenheimer aufgefordert, sich einen irischen Pass zu besorgen. Nach den Bestimmungen des Belfaster Abkommens von 1998 hat jeder Nordire ein Anrecht auf einen irischen Pass.

Aus Großbritannien war der Anstieg noch dramatischer. Hier stieg die Zahl der Anträge im Juli gegenüber dem Vorjahr um 73%. Bereits im Juni hatte das irische Außenministerium Anstiege von 10% in Nordirland und 22% in Grossbritannien registriert.

TOP-TOURISMUS-ATTRAKTIONEN: GUINNESS STOREHOUSE UND NATIONAL GALLERY AN DER SPITZE

Fälte Irland hat Anfang August die Besucherbilanz der beliebtesten eintrittspflichtigen Attraktionen in Irland für das Jahr 2015 veröffentlicht. Ganz vorn landete wieder Guinness mit fast 1,5 Mio Besuchern – 18% Steigerung gegenüber dem Vorjahr!

Auf Position 2 kamen die Cliffs of Moher (The Cliffs of Moher Visitor Experience), im letzten Jahr Ziel von 1,2 Millionen Besuchern – ein Zuwachs um 16%. Und die Bronze-Medaille holte sich Dublin Zoo, mit mehr als 1,1 Mio Besuchern – ein eher moderater Zuwachs um 2,6%.

Unter den eintrittsfreien Attraktionen rangierte die National Gallery of Ireland mit 718 637 Besuchern an der Spitze (21% mehr als noch

2014), gefolgt von den National Botanic Gardens mit 553 348 (2% mehr als im Vorjahr). Das Irish Museum of Modern Art landete auf Platz 3, mit einem massiven Zuwachs um sage und schreibe 58%, auf numehr 485 702 Besucher.

Für dieses Jahr werden Zuwachsraten im Irland-Tourismus zwischen 6 und 10 Prozent erwartet. Erstmals kamen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 mehr als eine Million Besucher nach Irland. Der Dublin-Tourismus boomt derart, dass die Hotelkapazität an ihre Grenzen stößt.

Irland profitiert auch davon, dass es als 'sichere' Urlaubsdestination gesehen wird, angesichts der Probleme auf dem Kontinent. Außerdem sind die Auswirkungen des 'Gathering'-Jahrs 2013 immer noch zu spüren. Die 100-Jahr Feierlichkeiten zum

Brú na Bóinne – Newgrange in County Meath



Osteraufstand von 1916 haben ebenfalls zu einem erhöhten Besucherstrom beigetragen. Allein im Kilmainham Jail tummelten sich 8% mehr Besucher als im letzten Jahr. Und schließlich hat der 'Wild Atlantic Way' im großen Stil eingeschlagen!

Weitere Attraktionen, die sich über gesteigerten Publikumszuspruch freuen konnten, sind Newgrange und der Rock of Cashel, der immer noch von Königin Elisabeths Besuch im Jahr 2011 profitiert.

Wie Tourismusminister Shane Ross betonte, bleibt der Sektor einer der wichtigsten Säulen der irischen Wirtschaft. Die erfreulichen Zunahme an Überseebesuchern sei ein willkommener 'Boost' für die Fremdenverkehrsindustrie. Allerdings würden rund 40% des Marktes immer noch von Touristen aus dem Vereinigten Königreich bestritten. Deutlich verbessert hat sich aber die Zahl der Besucher aus Amerika, Italien, Frankreich und der Schweiz.



200 JAHRE HA'PENNY BRIDGE

Ihr Überleben verdankt sie dem Osteraufstand von 1916 – denn fast wäre dieses Wahrzeichen Dublins von der Stadtverwaltung beseitigt worden. Einige Stadträte fanden die gusseiserne Fussgängerbrücke hässlich! Aber dann wurde, so zi-

tierte die Irish Times den Historiker Pat Liddy, der für seine historischen Stadtrundgänge berühmt ist, ihre Aufmerksamkeit von den Zerstörungen der Osterwoche 1916 in Beschlag genommen.

Ha'penny Bridge in Dublin

(Foto: flickr/share)

Fast hundert Jahre später nahm sich die Dubliner Stadtverwaltung dieser 'Ikone' etwas warmherziger an. 2001 wurde die Brücke für mehr als eine Million Euro runderneuert. Auch wenn in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe von zum Teil sehr aufregenden Brücken der Liffey ihre Aufwartung gemacht haben – die Ha'penny Bridge ist und bleibt das Juwel unter ihnen allen.

Allerdings war 'Ha'penny Bridge' nie ihr offizieller Name. Gebaut wurde sie 1816 als Ersatz für die Fährboote, die bis dahin Leute von der einen auf die andere Seite der Liffey transportiert hatten. Und der Brückenzoll betrug einen halben Penny. Den Erlös sackte William Walsh ein, dem die Liffey-Fähren gehört hatten. Er hatte außerdem 3000 Pfund als Kompensation für die Einstellung des Fährbetriebs erhalten. Ihm wurde die Brücke auf hundert Jahre überlassen, und er erhob von den Fussgängern den Brückenzoll, der genau so hoch wie der

Preis für die Überfahrt auf einer seiner Fähren gewesen war.

Es habe auf der Brücke Hindernisse gegeben, so Liddy, die verhindern sollten, dass die Dubliner ihre Pferde über die Brücke führten – sie hatten argumentiert, dass Pferde ja keine Fußgänger seien. In den frühen Tagen haben etwa 450 Leute am Tag die Brücke benutzt – heute sind es um die 30 000!

Die Brücke war 1816 auf den Namen Wellington Bridge getauft worden, zu Ehren des in Irland geborenen Duke of Wellington, dem Sieger von Waterloo im Jahr zuvor, der aber von seiner Herkunft nicht viel hielt. Gefragt, ob er Ire sei, soll er geantwortet haben, man sei ja schließlich auch kein Pferd, nur weil man in einem Stall geboren wurde. Der Name wurde von den Dublinern ignoriert – sie nannten die Brücke von Anfang an nur Ha'penny Bridge.

Nachdem die Brücke 1916 in den Besitz der Stadt überging, wurde 1919 der Brückenzoll abgeschafft. 1922, als der Freistaat die Namen aus der Kolonialzeit beseitigte, wurde die Brücke in Liffey Bridge umgetauft. Doch auch dieser neue offizielle Name wurde von den Dublinern geflissentlich ignoriert.

Die Renovierung von 2001 wurde mit dem European Union Cultural Heritage/Europa Nostra Award 2003 gewürdigt. Zum 200. Geburtstag im Mai führte die Dubliner Oberbürgermeisterin Criona Ni Dhalaigh einen Feierzug über die Ha'penny Bridge. Sie sei "ein beliebtes Wahrzeichen der Stadt," sagte sie, "von Dublinern und Besuchern gleichermaßen geschätzt."



STEPHEN REA GLÄNZT MIT HEANEY-LESUNG BEIM KILKENNY ARTS FESTIVAL

Stephen Rea, einer der profiliertesten und international bekanntesten irischen Schauspieler, las beim Kilkenny Arts Festival die vor wenigen Monaten posthum veröffentlichte Übersetzung Seamus Heaneys von Vergils 'Aeneis' – Buch VI. Die bereits im Vorfeld ratzeputz ausverkauften Lesungen fanden am Watergate Theatre und in der Dunmore Cave statt.

Stephen Rea, der 1980 zusammen mit Brian Friel und Seamus Heaney die Field Day Company ins Leben gerufen hatte, arbeitete mehr als 30 Jahre mit dem im Sommer 2014 verstorbenen irischen Literaturnobelpreisträger Heaney zusammen.





für ihr Musikvideo zu gewinnen, das die Jungs mit einfachsten Mitteln in den Hinterhöfen von Dublin drehen wollen.

Wie schon in seinem Oscar-gekrönten 'Once' (2007) gelingt Carney auch hier eine fast perfekte Synthese aus Geschichte und Soundtrack (geschrieben von Ex-Danny Wilson Gary Clark, orientiert an Duran Duran, Spandau Ballet, Cure, Jam und Joe Jackson). Dabei ist der Film nicht nur ein Ohrenschaus für Nostalgiker, die im Sound der '80er schwelgen möchten, es ist auch eine mit viel Herz, aber auch einer Prise sozialem Realismus, gezeichnete Story. Viel Gefühl, aber keine Sentimentalität. Der Filmkritiker Mark Kermode nannte 'Sing Street' ein "uplifting fairytale".

Zusammengestellt von
Eberhard „Paddy“ Bort

■ Mehr ab Seite 194

Mit Rea zusammen auf der Bühne war der Komponist und Cellist Neil Martin, der die passende Soundlandschaft zur Lesung beisteuerte. Rea meinte bei der Eröffnung des Festivals gegenüber dem *Irish Examiner*, Heaneys Übersetzung sei "bemerkenswert" – seine Übersetzungen seien "wunderbar".

THE SOUND OF THE '80S:

'SING STREET' VON JOHN CARNEY

John Carneys neuer Filmhit 'Sing Street' führt uns ins krisengeschüttelte Dublin des Jahres 1985. Vom 'Celtic Tiger' ist noch nichts zu spüren. Iren wandern aus, weil es keine Jobs gibt. Auch Conors Eltern müssen den Gürtel enger schnallen. Der 15-jährige, gespielt von Ferdia Walsh-Peelo, muss die Schule wechseln und kommt ins von den Christian Brothers betriebene Synge Street College, wo er ordentlich gemobbt wird.

Er verknallt sich in Raphina (Lucy Boynton), und um sie zu beeindrucken beschließt er, eine Band zu gründen: Sing Street. Mit von der Partie ist der Rotschopf Darren – und sein älterer Bruder Brendan (Jack Raynor) hat die dazu passende Plattensammlung. Die Taktik ist es, Raphina



IMPRESSUM

Reguläre irland journal-Doppelausgabe
(2+3.16)

Zusammengestellt und herausgegeben
vom Magazin irland journal
im Christian Ludwig Verlag, Moers

ISSN-Nr. 142-33 70,
Postvertriebsstück Nr. K 13821

© beim Christian Ludwig Verlag,
Niederfeldweg 5, 47447 Moers,
Tel. 02841-35034, Fax 02841-30665,
E-Mail: irland-journal@t-online.de,
www.irland-journal.de oder, wenn angegeben,
bei den einzelnen Autoren

Aboservice irland journal (bitte nur hier!):
GVA Verlage,
Anna-Vandenhoeck-Ring 36, 37081 Göttingen;
Tel. 0551-91142, Fax 0551-91274,
E-Mail: abo@irland-journal.de
oder bpapp@gva-verlage.de

Layout: R. Skubowius, fuerst.design@gmx.de
Druck: Garmond, CZ

Aktuelle Abopreise 2016 (in Euro)
Seit 1.1.2010 mit fairer Selbsteinstufung.

Irland journal (4 Ausgaben pro Jahr)

Standardpreis / Geschenkabo: 28
Ermäßigter Preis: 19
Politischer Preis: 42
Testabo 2016 (nur in D): 10

Europäisches Ausland:

Standard / Geschenkabo: 37
Ermäßigter Preis: 28
Politisch: 53

Die nächste Ausgabe (4.16) erscheint
in den ersten Dezembertagen.

Musikmagazin Folker! (6 Ausgaben pro Jahr)

Standardpreis / Geschenkabo: 37
Ermäßigter Preis: 26
Politischer Preis: 53
Schnupperabo (3 Ausgaben, nur in D): 5

Europäisches Ausland:

Standard: 47
Ermäßigter Preis: 36
Politisch: 58

Doppelabo irland journal/Folker

Standardpreis: 45
Politischer Preis: 55

Europäisches Ausland:

Standardpreis: 65
Politischer Preis: 75